Nouvelles parutions

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **82 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Des Paysages

Nous passons notre vie dans un certain environnement, et tout ce que nous y faisons ou négligeons y a ses conséquences. Ces rapports sont très variés, et même les spécialistes ont souvent beaucoup de peine à discerner les effets des activités humaines. C'est précisément à cela que vise le livre «Des Paysages», de Georges Neuray, qui ne s'adresse d'ailleurs pas qu'aux spécialistes, mais aussi aux profanes, en montrant de façon intéressante l'interaction de la nature et de l'homme.
Dans un premier chapitre, l'auteur analyse «le paysage» et la manière dont nous le voyons, en partant de l'idée que cette perception est l'image que nous nous en faisons. De là, il établit une relation très large, allant de la perception purement physique jusqu'à la psyché, qui renforce, réduit ou modifie la réalité perçue. G. Neuray est certes à la recherche de l'objectivité, mais ajoute que la vision est toujours subjective. Selon lui, la perception de l'espace est influencée par l'instinct du comportement humain, par le sentiment culturel et social collectif, et par le caractère de chacun. Il décrit de manière non moins approfondie les éléments fondamentaux du paysage: relief, structure, lumière, couleurs. Il consacre tout un chapitre aussi aux «paysages d'hier». Fidèle à l'idée que «la civilisation modèle l'environnement», il montre les influences réciproques des grandes époques culturelles et du paysage. Il consacre son troisième chapitre à la mise en valeur esthétique du paysage, mentionnant quelques méthodes connues d'exprimer sous une forme quantifiable, et plus ou moins bien, les multiples aspects esthétiques du paysage. On pourrait critiquer le fait que l'auteur n'est pas convaincant dans son choix d'exemples contemporains de constructions ou d'aménagements du sol censément adaptés aux sites. Ils sentent trop le compromis hâtivement élaboré ou la trop sommaire «cosmétique».

Georges Neuray: Des Paysages. Pour qui? Pourquoi? Comment? (589 pages richement illustrées). Ed. 1982, Les presses agronomiques de Gembloux, 22, av. de la Faculté – 5800 Gembloux (Belgique).

Walliser Bauernhäuser

ti. In der Reihe *«Die Bauernhäuser der Schweiz»* der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde in Basel ist kürzlich der 13. Band erschienen. Er ist dem Walliser Bauernhaus gewidmet und gleich aufgemacht wie seine Vorgänger. Eingeleitet wird das Werk mit einem Kapitel über Geographie, Klima, Politik und Geschichte. Dann behandelt das Autorenpaar die Wirtschaftsformen, genauer: die wichtigsten Zweige der Landwirtschaft und gewährt auch einen Einblick in die jahreszeitlich bedingten Wanderungen und Tagesabläufe einer Bauernfamilie. Dem Holzbau und dem Wohnhaus in ihren verschiedenartigen Ausformungen gelten die folgenden Kapitel. Und schliesslich finden sich in dem Werk neun eingehender behandelte Haus-Monographien des Wallis.
Wilhelm und Annemarie Egloff: Die Bauernhäuser des Kantons Wallis, Band 1. Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde. 312 Seiten, 509 Abbildungen, eine Farbtafel und zwei Karten. Fr. 92.–.

Kunstdenkmäler des Kantons Zürich

pd. Im Anschluss an den Band VI der Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, welcher die Kunstdenkmäler der Stadt Winterthur beschreibt (publiziert 1952) beschreiben die beiden Bände VII und VIII die zwanzig Landgemeinden des Bezirks. Der dem *südlichen Teil* gewidmete Band umfasst die sieben Gemeinden Turbenthal, Zell, Pfungen, Brütten, Schlatt, Hofstetten und Elgg. Seine Schwerpunkte liegen in der Beschreibung der Sakralbauten des Mittelalters (Turbenthal, Zell) und der neueren Epoche, die unter dem Zeichen der Industrialisierung vor allem die tössnahen Gemeinden stark veränderte. Mittelpunkt bildet das Inventar des alten Städtchens Elgg mit seinem umfangreichen Denkmälerbestand. Die restlichen dreizehn Gemeinden des *nördlichen Teils* unterscheiden sich durch ihre andersartige wirtschaftliche Entwicklung auch im Baubestand. Dörfer und Weiler sind noch heute weitgehend durch die landwirtschaftlichen Bauten geprägt. Es herrscht das Mehrzweckbauernhaus vor. Das herausragendste Denkmal ist die Kirche Wiesendangen mit ihrer Chorausmalung. Von überlokalem Interesse sind auch einige Landsitze, unter ihnen das Schloss Wart (1889) in Neftenbach, das die Epoche der Gründerzeit vollgültig vertritt.
Hans Martin Gubler: Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band VII und VIII (Bezirk Winterthur). Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Birkhäuser Verlag Basel. Band VII 463 Seiten und 533 Bilder, Fr. 108.–, Band VIII 423 Seiten mit 460 Bildern, Fr. 98.–.

«Kranke Bäume – kranke Seelen»

Das Büchlein gibt nicht nur eine Antwort auf das Waldsterben, sondern auf die negativen Veränderungen unseres Lebensraumes ganz allgemein. Wenn wir das Bauen weitherum als Umweltzerstörung erfassen, wenn wir spüren, dass wir unser schönes, ererbtes Land verbraucht unseren Nachkommen weitergeben, müssen wir uns eingestehen, dass wir mit dem Glauben an die Machbarkeit der Dinge am Ende sind. Mit wieviel Idealismus machten wir uns doch an die Planung und Gestaltung unserer Umwelt, und was ist die Folge?! Wohin sollen wir uns wenden nach diesem epochalen Versagen? Das Büchlein «Kranke Bäume – kranke Seelen» gibt eine Antwort, indem es den Zusammenhang von äusserem Kosmos und innerer Welt der Seele aufweist. Jede Zivilisationslandschaft reflektiert die Wertvorstellungen der betreffenden Zivilisation – auch die gegenwärtige. Die erkrankte Umwelt lässt auf einen kranken Verursacher schliessen. Das verlorene Gleichgewicht der Natur entspricht der verlorenen Mitte des Menschen. Der Verfasser weist anhand von Franziskus von Assisi aufgrund der Erkenntnisse C. G. Jungs einen Weg, der unserer ererbten Zivilisation eine Zukunft geben kann, ein Anliegen, das uns zentral berührt.

Robert Steiner

G. Kreppold: «Kranke Bäume – kranke Seelen». Vier-Türme-Verlag, D-8711 Münster Schwarzach, Fr. 7.80.

Weitere Neuigkeiten

Autorenkollektiv: Zürcher Denkmalpflege – 10. Bericht 1979–1982, 1. Teil mit dem Katalog der von der kantonalen Denkmalpflege betreuten Bau- und Bodendenkmäler. Herausgeber Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich. 336 Seiten mit 857 einfarbigen Abbildungen, Plänen und Tabellen. Fr. 48.–.

Franz Auf der Maur: Wanderungen zu Denkmälern der Natur. Geologische Sehenswürdigkeiten der Schweiz in 17 Ausflügen. Ott Verlag Thun. 236 Seiten mit 144 Abbildungen, Karten und Skizzen. Fr. 36.80.

Albert Spycher: «Magnani» – Leben und Arbeit der Tessiner Kesselflicker. Herausgeber Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde Basel. 44 Seiten mit zahlreichen Schwarzweissfotos. Fr. 22.–.

Heinrich Jud: Rechtsfragen bei Fuss- und Wanderwegen. Aspekte der rechtlichen Sicherung, der Haftung und des Unterhalts. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Recht für Fussgänger Zürich. 86 Seiten. Fr. 15.–.

Fritz Häsler: Hilterfingen und Hünibach in Vergangenheit und Gegenwart. «Berner Heimatbücher» 135, Verlag Paul Haupt, Bern. 124 Seiten, 67 schwarzweisse und 22 farbige Abbildungen, kartoniert, Fr. 18.–.

Franz auf der Maur / Hans Bühler / Martin Josi: Der Niesen. Eine Rundschau vom Berner Oberländer Berg, seiner Umgebung und seinen Bewohnern. Aus der Reihe «Berner Heimatbuch». 79 Seiten mit 5 Farbtafeln und 51 Schwarzweissfotos. Verlag Paul Haupt, Bern. Preis: Fr. 19.–.

Willy Gamper: Wir erleben die Natur. Band 2. Wachsen – Blühen – Fruchten. Ein Buch für Erzieher und solche, die über die tausend kleinen Wunder der Natur staunen können und wollen. 247 Seiten mit Farb- und Schwarzweissbilder, Grafiken usw. Verlag Pro Juventute, Zürich.

Hans Henzi, Werner Staub, Samuel Gerber: Herzogenbuchsee. «Berner Heimatbücher» 136, Verlag Paul Haupt, Bern. 108 Seiten, 74 schwarzweisse und 17 farbige Abbildungen, kartoniert, Fr. 24.–.

Redaktionsschluss
Délai rédactionnel
Nr./nº 4/1987
24.9.1987